



Wolfgang Huppertz/agenda

> Solaranlage in der Hafencity mit Elbphilharmonie im Hintergrund

wickeln. Die Hamburger Hochschulen haben erfreulicherweise angekündigt, dass sie einen Energieforschungsverbund einrichten wollen.

An mehreren Hamburger Hochschulen entstehen neue technische Forschungsinfrastrukturen, Forschungsschwerpunkte und Studiengänge für erneuerbare Energien.

Die Erneuerbare Energien Branche ist gut beraten, diese Hochschulentwicklung regional und überregional in Norddeutschland intensiv zu begleiten und zu fördern. Forschungsreinrichtungen haben allergrößte Bedeutung: ohne ihre Ergebnisse, neuen Produkte und gut qualifizierten Absolventen kann die Energiewende nicht gelingen.



Jan Rispens
Geschäftsführer EEHH GmbH

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Zielsetzung für die Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland ist sehr ambitioniert, ob nun 35 oder 50 % Anteil an der Stromversorgung oder 20 oder mehr %-Anteil am Endenergieverbrauch 2020. Daraus ergeben sich zwei wesentliche Konsequenzen: das zeitliche Angebot der erneuerbaren Energien wird die mögliche Energienachfrage und die Energiepreise mehr und mehr bestimmen.

Während die erneuerbaren Energien bisher mengenmäßig ein kleineres Zusatzangebot in einer von konventionellen Kraftwerken

dominierten Energieversorgung darstellten, werden sie zukünftig immer mehr zur tragenden Säule der Energieversorgung. Dabei handelt es sich um einen länger währenden Übergangsprozess und nicht um einen plötzlichen Wechsel.

An vielen Stellen bedeutet dies, dass neue oder zusätzliche technische, steuerungstechnische oder auch markttechnische Entwicklungen erforderlich werden. Energienetze müssen intelligenter werden. Außerdem müssen Energiemarkt und Handelsmärkte weiter entwickelt werden. Auch in Betrieb und Steuerung von Wind-, Solar- und Biomasseanlagen sind andere Methoden erforderlich.

Technische und andere Forschungseinrichtungen sind deshalb mehr als je zuvor gefragt,

im Dialog mit Unternehmen neue Lösungen für die Zukunft der Energieversorgung zu ent-

Inhalt

02 IM FOKUS

> Neuer Prüfstand an TUHH eingeweiht

03 AUS DEM VEREIN

> Kurz vorgestellt: Neue Vereinsmitglieder im Mai 2012

> Dritte Sitzung AK Personal & Qualifizierung

> Hamburgs Stromnetz für weiteren Ausbau gerüstet:

2.500 dezentrale Anlagen angeschlossen

> Mitgliederbereich AK Medien & Erneuerbare Energien online

> 4. Treffen AK Finanzierung & Recht

05 FORSCHUNG

> Zukunftsweisend: energieeffiziente Katalysatorsysteme

> Strategie „Forschung & Lehre im Bereich Erneuerbare Energien“

06 INTERNATIONALES

> Aarhuser Delegation zu Gast

06 NEWSTICKER ERNEUERBARE ENERGIEN

08 VERANSTALTUNGEN

Neuer Prüfstand an TUHH eingeweiht

Geschüttelte Windkraftanlagen



Christian Schnabel, TUHH

> Hamburgs Wissenschaftssenatorin gibt den Startschuss für die Inbetriebnahme der Hexapod-Prüfanlage an der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Universitätspräsident Prof. Dr. Garabed Antranikian (v.l.n.r.), Prof. Dieter Krause, Senatorin Dorothee Stapelfeldt, Prof. Uwe Weltin, Prof. Karl Schulte

Eine weltweit einzigartige Großanlage für mechanische Tests an größeren Bauteilen aus Faserverbundwerkstoffen hat die TU Hamburg-Harburg (TUHH) Anfang Mai eingeweiht. Besonders relevant ist der von FGB Steinbach gebaute Hexapod für die Forschung und Entwicklung neuer Verbundwerkstoffe in Windkraftanlagen, Flugzeugen und Autos. Die Finanzierung übernahmen: die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit 2,8 Millionen Euro, die TUHH mit 440.000 Euro und die Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) mit 300.000 Euro.

Das EEHH-Cluster befragte Prof. Dr. Dieter Krause, Institut für Produktentwicklung und Konstruktionstechnik, zur Funktionsweise des neuen Prüfstandes.

EEHH-Cluster:
Welche Bestandteile einer Windkraftanlage können im Prüfstand getestet werden?

Prof. Krause: „Komponenten mit bis zu maximal 5 t Gewicht. Wir können beispielsweise ca. 1.000 kg mit 30 Herz zyklisch anregen. Neben Schüttelversuchen können wir Bauteile mechanisch verspannen und dabei kraft- und/oder weggeregelt in unterschiedlichen Richtungen beliebig miteinander kombinieren – einmalig für einen Hexapod-Prüfstand dieser Größe.“

EEHH-Cluster:
Haben Sie den Prüfstand bereits ausprobiert?

Prof. Krause: „Seit der Einweihung Anfang Mai haben wir

verschiedene Versuche erfolgreich durchgeführt. Beispielsweise haben wir eine Flugzeugbordküche mit und ohne Beladung mit bis zu 25 Hz dynamisch belastet. Der Gesamtprüfaufbau wog dabei 2,5 t. Auf diese Weise haben wir u.a. Dämpfungswerte der Struktur ermittelt.“

EEHH-Cluster:
Welche Bedeutung hat der Prüfstand für Praktiker, also für Hersteller von Windkraftanlagen?

Prof. Krause: „Der Prüfstand erlaubt, reale Bauteile unter multi-axialen Lasten zu prüfen, insbesondere Faserkunststoffverbunde. Realität und Berechnungen können von Produzenten besser miteinander verglichen werden.“

EEHH-Cluster:
Arbeiten Sie mit bestimmten Unternehmen zusammen? Oder ist der Prüfstand für jedes Unternehmen frei nutzbar?

Prof. Krause: „Der Prüfstand ist über die beteiligten Professoren sowohl für Forschungsprojekte als auch für Auftragsforschung in Kooperation mit Unternehmen nutzbar. Den Anfang hat Airbus mit einer Testreihe auf dem Prüfstand gemacht. Jedes interessierte Unternehmen kann mit uns Kontakt aufnehmen, um Projekte in Verbindung mit dem Hexapoden und den Forschungsthemen der beteiligten Professoren zu diskutieren.“

http://intranet.tu-harburg.de/aktuell/pressemittlung_einzeln.php3?id=8257

Kurz vorgestellt: Neue Vereinsmitglieder im Mai 2012

Eurowind Energy GmbH

Die Eurowind Energy GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der 2006 von den Brüdern **Jens** und **Søren Rasmussen** im dänischen Hobro gegründeten Eurowind Energy A/S. Mit insgesamt rund 60 Mitarbeitern in Dänemark, Deutschland, Polen und Rumänien ist Eurowind mittlerweile zu einem bedeutenden europäischen Windparkentwickler und -betreiber gewachsen.

Das Unternehmen investiert gemeinsam mit externen Investoren rund 100 Millionen Euro jährlich in Windkraftprojekte. Die Hamburger Niederlassung strebt im Cluster Erneuerbare Energien Hamburg intensives Networking an.



www.eurowind-energy.com

Bebra Biogas Holding AG



Als erfahrener Dienstleister auf dem Gebiet der Biogasanlagen, baut die Bebra Biogas seit 2001 Zwei-Stufen Kompaktanlagen für landwirtschaftliche Betriebe im Leistungsbereich von 50 bis 250 kW und bereitet Biogas auf Erdgasqualität mittels Membrantechnologie auf. Außerdem bietet das Unternehmen Landwirten attraktive Finanzierungsmöglichkeiten in Form eines Kooperationsmodells für Kompaktanlagen an. Standorte liegen in Deutschland, Korea, Italien und Spanien.

Die Mitarbeiter der Bebra-Gruppe in Hamburg und Dortmund möchten im Cluster Anregungen zu neuen Produktentwicklungen bieten und Projektpartner finden.

www.bebra-biogas.com

Taylor Wessing

Mehr als 900 Anwälte in 22 Büros in Europa, Middle East und Asien beraten im Namen der international agierenden Sozietät Taylor Wessing Unternehmen aus aller Welt. Der Schwerpunkt liegt auf Fragen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts, wie z.B. Gesellschaftsrecht/M&A oder Projektfinanzierung und -entwicklung.

Die Hamburger Niederlassung in der HafenCity hat sich u.a. auf Energie- und Umweltrecht spezialisiert und berät Projektentwickler und -finanzierer, Investoren, Infrastruktureigner und -betreiber. Im Netzwerk wollen **Carsten Bartholl** und **Dr. Tillmann Pfeifer** Lobbyarbeit für Erneuerbare Energien betreiben.



www.taylorwessing.com

Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e.V.

Wasserstoff als umweltfreundlichen Energieträger zu fördern, ist Ziel der 1989 gegründeten Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e.V. Beispielsweise initiierte die Gesellschaft, mit dem Vorsitzenden **Nikolaus W. Schües** (F. Laeisz) an der Spitze, Projekte wie W.E.I.T., in dem sechs Kleinlastwagen mit Wasserstoff-Antrieb in Hamburg betrieben wurden. Außerdem bietet sie an, zwischen Industrie, Forschung und Politik zur Förderung von umweltfreundlichen Energiekonzepten in Hamburg zu vermitteln. Als korporative Mitglieder fungieren u.a. die EEHH-Vereinsmitglieder Germanischer Lloyd SE und Vattenfall Europe Innovation GmbH. Insgesamt hat die Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg mehr als 40 korporative und persönliche Mitglieder.



WASSERSTOFF-GESELLSCHAFT
HAMBURG E.V.

www.h2hamburg.de

Dritte Sitzung AK Personal & Qualifizierung

Fachkräftebedarf in Erneuerbaren Energien ermitteln

Viele EE-Firmen suchen händelnd nach Mitarbeitern. Welche Qualifikation sollten diese aufweisen? Wo könnten Quereinsteiger am besten geschult werden? Diesen Fragen und mehr gehen die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH und dsn im Auftrag des EEHH-Clusters nach.

Antworten finden sich ab Ende Juni in der Studie „Analyse des Personal- und Qualifizierungsbedarfs der Branche Erneuerbare Energien in Hamburg und der Metropolregion Hamburg“, deren



> Lernen im Hörsaal: die Ermittlung von Qualifizierungsangeboten steht im Vordergrund der neuen EEHH-Studie

Konzept **Kirsten Neumann**, VDI, auf der dritten Sitzung des Arbeitskreises Personal & Qualifizierung Mitte April vorstellte.

Ab Ende Juni 2012 finden Sie die Personalstudie im Downloadbereich von www.eehh.de

KONTAKT:

Andreas Findeisen
EEHH GmbH
Projektleitung Innovationsmanagement
andreas.findeisen@eehh.de

2.500 dezentrale Anlagen angeschlossen Hamburgs Stromnetz für weiteren Ausbau gerüstet



> Dr. Dietrich Graf (Vattenfall Europe AG), Pieter Wasmuth (Generalbevollmächtigter der Vattenfall Europe AG für die Metropolregion Hamburg), Jutta Blankau (Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt), Jürgen Allemeyer (Geschäftsführer des Studierendenwerkes) bei der Einweihung der 2.500sten dezentralen Anlage

Dezentrale Anlagen haben in Hamburg Konjunktur. Mitte Mai weihte **Jutta Blankau**, Hamburgs Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, die 2.500ste dezentrale Anlage im Hamburger Stromnetz ein. Die Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 10 KW gehört dem Studierendenwerk Hamburg und steht auf dem Dach eines neuen Studentenwohnheims an der Hammerbrookstraße.

„Vattenfall ist ein starker Partner für die Stadt, wenn es um die

Energiewende geht“, so **Blankau**, „Wir brauchen Photovoltaikanlagen wie die in Hammerbrook, um unser Ziel, bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energiequellen zu verdoppeln, zu erreichen.“ **Dr. Dietrich Graf**, Geschäftsführer des Vattenfall Netzbetreibers, bestätigte, dass das Netz für den weiteren Zubau erneuerbarer Energiequellen gut gerüstet sei. „Vattenfall übernimmt als Verteilnetzbetreiber in der Hansestadt sowohl die Abwicklung des Anschlusses als auch die Abrech-

nung der gesetzlich garantierten Einspeisevergütung.“

Auch **Pieter Wasmuth**, Vattenfalls Generalbevollmächtigter für Hamburg, hob hervor: „Unser Unternehmen investiert jährlich rund 160 Millionen Euro in das Netz, um langfristig mehr erneuerbare Energiequellen zu integrieren. Dies ist neben dem Bau von Speicherlösungen eines der wichtigen Elemente des ‚Energiekonzepts für Hamburg‘, das Vattenfall mit der Stadt Hamburg vereinbart hat.“ Das Konzept und eine 25,1%ige Beteiligung der

Stadt an Vattenfalls Gesellschaften für Stromnetz und Wärme sind laut Wasmuth der gemeinsame Lösungsweg, um die Herausforderungen der Energiewende zu meistern. Am Vorabend der Anlageneinweihung hatte die Hamburger Bürgerschaft dem Kauf der Anteile an den Vattenfall-Gesellschaften zugestimmt.

www.vattenfall.de/energiekonzept-hamburg

www.vattenfall.de/de/pressemitteilungen-detailseite.htm?newsid=0A51F6425D82455AAD1DA8EE14A8518C



Mitgliederbereich AK Medien & Erneuerbare Energien online

News, Events, Rückblicke – nach bewährtem Muster ist als vierter Arbeitskreis der AK Medien & Erneuerbare Energien Anfang Mai online gegangen. Mitglieder können im Passwort geschützten Bereich jederzeit Informationen einsehen und unter einander Kontakt aufnehmen. Themen-Anregungen nimmt die EEHH-Geschäftsstelle gerne an. **Die nächste Sitzung des AK Medien & Erneuerbare Energien findet am 12. Juni, 16 bis 18 Uhr, in den Räumen der Lichtblick AG, Zirkusweg 6, statt.**

Kontakt und Anmeldung bis zum 7. Juni unter:

Astrid Dose, EEHH GmbH, E-Mail: astrid.dose@eehh.de

www.eehh.de/arbeitskreis-medien-erneuerbare-energien.html

4. Treffen AK Finanzierung & Recht

„Power to Gas“ – Speicher für die Zukunft

„Power-to-Gas“ – eine vielversprechende Speichermöglichkeit zur Systemintegration von erneuerbaren Energien. Auf der vierten Sitzung des Arbeitskreises Finanzierung & Recht stellen Unternehmensvertreter von WKN Rechtsanwälte und der RES Projects GmbH das Konzept zur Umwandlung von Strom aus erneuerbaren Energien in Wasserstoff oder synthetisches Erdgas vor. Außerdem berichten die Arbeitsgruppen EEG und Offshore über ihre Vorhaben.



> Siemens hat einen Energiespeicher für die Pufferung von elektrischer Energie entwickelt. Gepuffert werden sollen kurzzeitige – sekunden- oder minutenlange – Schwankungen der Leistung aus erneuerbaren Quellen. Der modular aufgebaute Speicher Siestorage basiert auf Lithium-Ionen-Akkumulatoren.

Die Veranstaltung findet statt am **12. Juni, ab 16 Uhr**, im Haus der Patriotischen Gesellschaft, Kirchhof-Saal, Trostbrücke 4. WKN Rechtsanwälte unterstützt die Sitzung.

www.eehh.de/arbeitskreis-finanzierung-und-recht.html

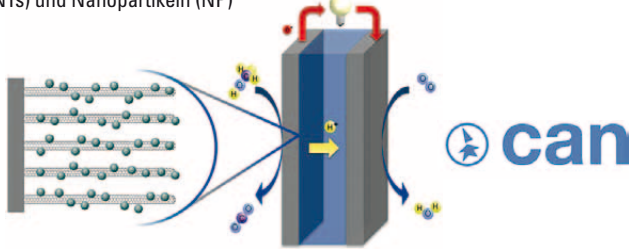
KONTAKT:

Andreas Findeisen, EEHH GmbH
Projektleitung Innovationsmanagement
andreas.findeisen@eehh.de

Hamburger CAN GmbH entwickelt neue Elektrodenmaterialien für Brennstoffzellen

Zukunftsweisend: energieeffiziente Katalysatorsysteme

> **Brennstoffzelle mit Elektrodenstruktur:** Schematischer Aufbau einer (Direkt-Methanol-) Brennstoffzelle und Detaildarstellung der im CAN weiterentwickelten Elektrodenstruktur aus Kohlenstoffnanoröhren (Carbon Nanotubes, CNTs) und Nanopartikeln (NP)



CAN GmbH

Ressourcen fossiler Brennstoffe sind begrenzt. Gleichzeitig ist die durch ihren Gebrauch verursachte Schadstoffbelastung das ökologische Problem des 21. Jahrhunderts. Da die Energieeffizienz von Brennstoffzellen mit 40–70 % höher liegt als die herkömmlicher Verbrennungsmotoren (ca. 30 %), stellt ihr Einsatz eine vielversprechende Option dar, den künftigen Energiebedarf zu decken.

Mit einer Effizienzsteigerung durch verbesserte Katalysatorsysteme befasst sich die CAN (Centrum für Angewandte Nanotechnologie) GmbH in ihrem EFRE (Europäischer Fond für Regionale Entwicklung)-Projekt zum Thema „Brennstoff- und Solarzellen“, das von Oktober 2010 bis September 2014 läuft und mit 1,4 Millionen Euro gefördert wird.

Um effizientere Katalysatorsysteme produzieren zu können, entwickeln die CAN-Wissenschaftler Komposit-Elektroden basierend auf Nanopartikeln. Diese können aufgrund ihres großen Oberfläche-zu-Volumen-Verhältnisses gut als Katalysatormaterial verwendet werden.

Die von der CAN GmbH verwendete Technik erlaubt es, die Katalysatorpartikel aus z. B. Platin, Palladium oder deren Legierungen mit Übergangsmetallen direkt auf der Oberfläche eines offenen Netzwerkes aus Kohlenstoffnanoröhren abzuscheiden und damit Partikelagglomeration oder Einlagerung von Partikeln in Poren zu verhindern.

Die Verwendung von Legierungen vermindert dabei ein vorzeitiges Versagen des Katalysators

durch Vergiftungen mit Zwischenprodukten aus der Umwandlung chemischer in elektrische Energie. Außerdem dienen die Kohlenstoffnanoröhren aufgrund ihrer hohen elektrischen Leitfähigkeit sowie ihrer chemischen und thermischen Stabilität als optimales Trägermaterial. Die Komposit-Elektroden bieten mit ihrer offenen Struktur sowohl einen optimalen Stofftransport der Reaktanden zur Katalysatoroberfläche als auch eine hohe Strom-austauschdichte.

KONTAKT:

CAN GmbH
Dr. Beate Ritz,
br@can-hamburg.de
Dr. Christoph Gimmler,
cg@can-hamburg.de

www.can-hamburg.de

Vorgestellt:

Strategie „Forschung & Lehre im Bereich Erneuerbare Energien“

Eine weltweit einzigartige Prüfanlage für Faserverbundwerkstoffe, ein neuer Energie-Campus in Bergedorf – in Hamburgs Hochschulen tut sich einiges im Bereich Erneuerbare Energien. Auf Initiative des EEHH-Clusters beteiligten sich Ende April ca. 60 Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik am Workshop „Forschung & Lehre im Bereich Erneuerbare Energien am Standort Hamburg“ an der TU Hamburg-Harburg.

„Wir wollen die Forschungskompetenzen in den erneuerbaren Energien bündeln und nach außen stärker sichtbar machen, so EEHH-Geschäftsführer Jan

Rispens. Ziel ist es, zusammen mit fünf Hamburger Hochschulen, mit den Vereinsmitgliedern des Clusters sowie mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft eine gemeinsame Forschungsstrategie im Bereich erneuerbare Energien zu entwickeln.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Initiative „Hamburger Energieforschungsverbund“ der HafenCity Universität Hamburg, der HAW Hamburg, der Helmut-Schmidt-Universität (HSU), der TU Hamburg-Harburg (TUHH) sowie der Universität Hamburg stellte Prof. Dr. Detlef Schulz, HSU, vor. Weitere Hochschulver-

treter präsentierten ihre Energieforschungsprofile und ausgewählte Projekte.

Die gemeinsame Forschungsstrategie soll u.a. die betreffenden Akteure besser vernetzen. Das Cluster wird die Hochschulen durch die neue Newsletter-Kategorie „Forschung“ und eine Broschüre „Forschung & Lehre“ unterstützen. Außerdem ist ein eigener Forschungsbereich auf der EEHH-Website geplant. Die Vereinsmitglieder können den Strategieprozess im Rahmen von Expertengesprächen, die zur Festlegung von Forschungsschwerpunkten dienen, beeinflussen.



EEHH GmbH

> EEHH-Geschäftsführer Jan Rispens eröffnet den Workshop Forschung & Lehre im EE-Bereich

Präsentationen unter: www.eehh.de/arbeitskreis-forschung-und-entwicklung.html

KONTAKT:

Andreas Findeisen, EEHH GmbH
Projektleitung Innovationsmanagement
andreas.findeisen@eehh.de

Aarhuser Delegation zu Gast beim EEHH-Cluster Besuch aus der Heimat der Windenergie

2020 sollen sich 50 % des dänischen Strombedarfs aus Windenergie speisen – so das ehrgeizige Ziel des deutschen Nachbarn im Norden. Anfang Mai besuchte eine zehnköpfige Delegation des Aarhuser Central Denmark Clusters um Kommunaldirektor **Niels Højberg** das Netzwerk Erneuerbare Energien Hamburg, um Erfahrungen auszutauschen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

„Die europäische Windindustrie befindet sich in einem starken Wettbewerb mit asiatischen Herstellern. Daher müssen wir einen globaleren Ansatz für die Zukunft entwickeln. Die Kooperation zwischen dem EEHH-Cluster und Aarhus sollte sich auf die Bedürfnisse von Zulieferern fokussieren“, so **Højberg** bei seinem Besuch.

Analog zum Dutch-German Offshore Seminar planen EEHH und der dänische Windenergieverband „Vindmølleindustrien“ für den Herbst 2012 ein Matchmaking-Event mit Hamburger Clus-termitgliedern und Service- und



Martin Dam Kristensen

> EU-Energieminister und Gastgeber Jacob Bundsgaard, Bürgermeister von Aarhus, im Rainbow-Panorama in Aarhus, einer beeindruckenden Glasskulptur von Olafur Eliasson auf der Dachterrasse des ARoS-Kunstmuseums. Aarhus war Gastgeber des Galadiners während des informellen Treffens der Energieminister am 19. April 2012 in Dänemark.

Komponentenanbietern. Auf akademischer Ebene möchte EEHH mehr Kooperationen zwischen der Universität Aarhus und Hamburger Hochschulen etablieren.

In Zentraldänemark liegt der Ursprung der europäischen Windindustrie. Vestas, Siemens und

Suzlon sind nur einige prominente Wind-Unternehmen, die in der Region um Aarhus angesiedelt sind. Hier erwirtschaften 14.000 Angestellte der dänischen Windindustrie rund 87 % des nationalen Umsatzes der Branche. Insgesamt haben sich 175 Unternehmen aus dem Bereich

Windkraftanlagenherstellung niedergelassen und bilden die komplette Wertschöpfungskette der Branche ab.

www.aarhus.dk/sitecore/content/Subsites/aarhuswind-energy/Home/Central-Denmark-Wind-Cluster.aspx?sc_lang=da

+++ Newsticker Erneuerbare Energien +++

WINDBRANCHE

+++ Epuron erwirbt Windpark in Brandenburg +++

Den Windpark „Cottbuser Halde“ in Brandenburg hat die Hamburger Epuron Holding GmbH & Co. KG Ende April erworben. Verkäufer ist die Green Wind Renewables A/S, Teil der dänischen Windenergiegruppe Green Wind Energy, die Insolvenz angemeldet hat. „Cottbuser Halde“ verfügt über eine Gesamtleistung von 28 MW und besteht aus 14 Vestas-Windenergieanlagen des Typs V90. Die Projektfinanzierung übernimmt die Deutsche Kreditbank.

www.epuron.de/data/pm/EPURON_erwirbt_CottbuserHalde.pdf
(Quelle: Epuron Holding GmbH & Co. KG, PM vom 23. April 2012)

+++ E.ON wählt Helgoland als Basis für den Offshore-Betrieb +++

Für den Offshore-Windpark Amrumbank West wird die E.ON AG Helgoland als Servicestützpunkt nutzen. Einen entsprechenden Vertrag unterzeichnete **Sven Utermöhlen**, Leiter des internationalen Offshore-Geschäftes bei E.ON, Ende April im schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium. Auf der Nordseeinsel werden im Laufe der nächsten Jahre Service- und Betriebsgebäude entstehen. Um Helgoland als Servicehafen zu nutzen, wird zeitnah der Südhafen der Insel ausgebaut.

www.eon.de/de/eonde/pk/home/index.htm
(Quelle: E.ON AG, PM vom 27. April 2012)

+++ RWE Innogy errichtet vierten Windpark in Polen +++

Im Nowy Staw, nahe der Stadt Danzig, wird RWE Innogy den vierten Innogy-Windpark in Polen bauen. Auf einer 15 qm großen Fläche werden 19 Windturbinen des Anlagenherstellers REpower Systems SE mit einer installierten Gesamtleistung von 39 MW errichtet. Der Windpark soll Anfang 2013 in Betrieb genommen werden und umgerechnet über 50.000 Haushalte jährlich mit Strom versorgen. Das Investitionsvolumen liegt bei mehr als 60 Mio Euro.

www.rwe.com/web/cms/de/86182/rwe-innogy/aktuelles-presse/pressemitteilung/?pmid=4007824

(Quelle: RWE Innogy GmbH, PM vom 10. Mai 2012)



RWE Innogy

> Erstes RWE-Offshore-Schiff „Seebreeze“

+++ RWE tauft erstes Offshore-Installationsschiff +++

Ende Mai hat RWE Innogy in Bremerhaven eines seiner beiden Offshore-Installationsschiffe auf den Namen „Victoria Mathias“ getauft. Es wird vom Basishafen Bremerhaven aus den Windpark „Nordsee Ost“ rund 30 km nördlich der Insel Helgoland errichten.

www.rwe.com/web/cms/de/86182/rwe-innogy/aktuelles-presse/pressemitteilung/?pmid=4007864

(Quelle: RWE Innogy GmbH, PM vom 21. Mai 2012)

+++ Europäische Kommission fördert Offshore-Windenergie ab 2013 +++

Anwendungsorientierte Forschung zu „Transport and Deployment“ für die Nutzung von Offshore-Windenergie wird die Europäische Kommission ab 2013 gezielt fördern. Auf einem Informationstag am 6. Juni in Brüssel wird das übergreifende Programm „The Ocean of Tomorrow“ vorgestellt. Ein entsprechendes Orientierungspapier pu-

blizierte die Kommission Ende April. Für Juli 2012 ist die Veröffentlichung eines FP7-OCEAN 2013-Papiers geplant.

http://ec.europa.eu/research/agriculture/ocean2012/index_en.html
(Quelle: Europäische Kommission, Meldung vom 3. Mai 2012)

BIOMASSE

+++ Dalkia GmbH errichtet Biomethan-Blockheizkraftwerk in Rendsburg +++

In der Rendsburger Parksiedlung wurde Ende April ein Biomethan-Blockheizkraftwerk der Dalkia GmbH eingeweiht – eine der größten mit Biomethan betriebenen Anlagen in Schleswig-Holstein. Das Blockheizkraftwerk mit einer Feuerungswärmeleistung von rund 1.000 kW erzeugt Strom besonders energieeffizient, da die anfallende Wärme vollständig zur Wärmeversorgung der Siedlung genutzt werden kann.

www.dalkia.de/index.php?id=624

(Quelle: Dalkia GmbH, PM vom 27. April 2012)

SOLARBRANCHE

+++ CMS Hasche Sigle berät LUXCARA bei Erwerb und Finanzierung von Solarkraftwerken +++

Die Luxcara GmbH hat Ende April für den Luxemburger Fonds FLAVEO S.A., SICAV-FIS für zwei Teilflächen des Solarparks Briest (60 MW) in Brandenburg die Finanzierung abgeschlossen. Im Herbst 2011 hatte Luxcara zwei von drei Teilabschnitten des Solarparks erworben. Bei der jetzt vereinbarten Finanzierung des Erwerbs durch die HSH Nordbank AG und die NORD/LB beriet CMS Hasche Sigle. Der von Q-Cells SE errichtete Solarpark ist mit einer Gesamtkapazität von 91 MW und einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 200 Mio. Euro einer der größten Solarparks Europas.

www.cms-hs.com/

(Quellen: Luxcara GmbH, CMS Hasche Sigle; Pressemitteilungen vom 25. April 2012)

FORSCHUNG

+++ BGHW fördert Forschungsprojekt „Rettungskette Offshore Wind“ +++

Im Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg (BUKH) startete Mitte April das Forschungsprojekt „Rettungskette Offshore Wind“. Drei Jahre lang fördert die Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution (BGHW) die Erarbeitung eines Rettungskettenkonzepts für Unfallverletzte in Offshore-Windenergieanlagen. Die Projektleitung liegt beim Ärztlichen Direktor des BUKH, **Prof. Dr. med. Christian Jürgens**. Ziel ist es, Rettungskonzepte zur Rettungslogistik, -technik und -medizin zu erarbeiten.

www.bghw.de/aktuelles/presse/

(Quelle: Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution, Körperschaft des öffentlichen Rechts, PM vom 19. April 2012)

VERSCHIEDENES

+++ E.ON Hanse startet Pilotprojekt zur Einspeisung von Sonnenenergie ins Wärmenetz +++

Um in Hamburg Wärme zu erzeugen, nutzt die E.ON Hanse-Gruppe zukünftig verstärkt Sonnenenergie. In Farmsen-Berne startete die E.ON Hanse Wärme GmbH Ende April ein Pilotprojekt zur Einspeisung solarer Wärme in das Wärmenetz. Eine Solarthermie-Anlage auf dem Dach des Heizwerks Busbrookhöhe sammelt die Wärme der Sonnenstrahlen, deren Energie über Wärmetauscher und Pumpen direkt in das Wärmenetz der Stadt geleitet werden. Das Projekt gehört zu den energiewirtschaftlichen Kooperationen, die die Freie und Hansestadt Hamburg und die E.ON Hanse AG Ende 2011 vereinbart haben.

www.eon-hansewaerme.com

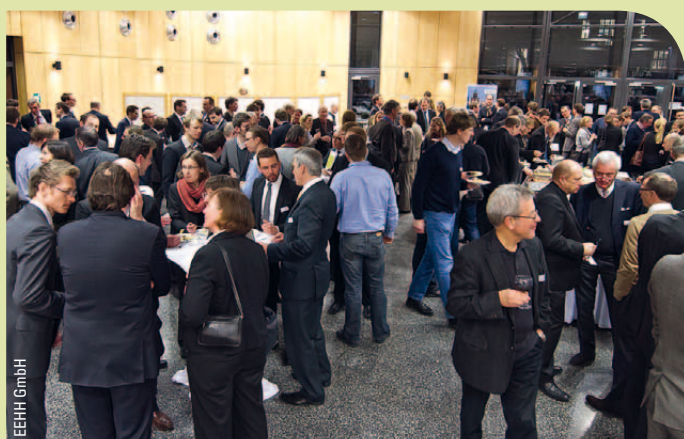
(E.ON Hanse Wärme GmbH, PM vom 19. April 2012)

Udo Bottländer, Vorstandsmitglied der E.ON Hanse AG (von links) mit dem Wandsbeker Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff und Jörg Lampe, Geschäftsführer der E.ON Hanse Wärme GmbH, vor dem Heizwerk in Hamburg-Berne



E.ON Hanse AG

Veranstaltungen



> Intensives Networking bei der Premiere des Treffpunktes Erneuerbare Energien Hamburg im Februar 2012

Einladung:
Zweiter Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Februar 2012 lädt das EEHH-Cluster am Dienstag, den **5. Juni 2012, ab 18 Uhr**, zum zweiten Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg (TEE) in das Audimax der Bucerius Law School, Jungiusstraße 6.

Über „Stromnetze – Technologie und Systemintegration“ wird als Gastredner **Prof. Dr. Armin Schnettler**, Leiter des Instituts für Hochspannungstechnik an der RWTH Aachen, sprechen. Als externer Gutachter war er an der dena-Netzstudie II beteiligt. Sein Vortrag dreht sich um technische Möglichkeiten, das vorhandene Stromnetz effizienter zu nutzen.

Der TEE findet statt mit freundlicher Unterstützung von PWC und der Siemens AG.

Anmeldung bis zum **1. Juni 2012 unter:**

www.eehh.de/veranstaltungen-erneuerbare-energien-hamburg.html



> E-Collection in der HafenCity: Sitz der Landesvertretung Norddeutschland des Bundesverbandes E-Mobility

Bundesverband eMobilität gründet Landesvertretung in Norddeutschland

Um die Elektromobilität von Emden bis Flensburg zu stärken, hat der Bundesverband eMobilität (BEM) Ende Mai in Anwesenheit des BEM-Präsidenten **Kurt Sigl** die Landesvertretung Norddeutschland gegründet. Als Gastgeber des ersten eStammtisches „Hamburger Runde“ fungierte E-Collection in der HafenCity, wo die Landesvertretung zukünftig beheimatet sein wird. Verantwortlich als Landesvertreter zeichnen **Bernd Repenning** und **Florian Hempel**.

www.bem-ev.de

> Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2012